

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von G. Ponsong in Riesa. Verantwortlicher Redacteur: F. Mader in Riesa.

N: 109.

Dienstag, den 18. September

1877.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Begehungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Postämter entgegen. Inserate, welche bei dem ausgedehnten Vertriebe eine wirksame Verbreitung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Insertionsbeträge von unbekanntem auswärtigen Auftraggebern werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beiliegen, per Postnachnahme erhoben.

Verordnung

die Landestruer für Ihre Majestät die Königin-Wittve betr.

In Folge des am gestrigen Tage eingetretenen Ablebens weiland Ihrer Majestät der Königin-Wittve Maria werden sämtliche Obergkeiten hierdurch noch besonders angewiesen, innerhalb des Bereiches ihrer amtlichen Wirksamkeit dafür Sorge zu tragen, daß die durch das Mandat vom 13. April 1831 für den Fall des Ablebens einer verwitweten Königin getroffenen Bestimmungen über die Landestruer alsbald in Vollzug gesetzt werden, und zwar Allerhöchster Anordnung gemäß mit der Anweisung, daß die vorgeschriebene Einstellung der Musik und der öffentlichen Lustbarkeiten mit dem 15. laufenden Monats zu beginnen und bis mit dem 19. September anzudauern hat.

Dresden, am 14. September 1877.

Ministerium des Innern.

Für den Staatsminister des Innern.

Körner.

Mitge.

Das königliche Ministerium des Innern hat in Gemäßheit § 6 der Verordnung vom 16. Juli 1868, die Handels- und Gewerbekammern betr., auf Vorschlag des Vorsitzenden der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden, behufs Vornahme der Ergänzungswahlen für die Handelskammer daselbst, die Wahlabtheilungen und die Zahl der in jeder Abtheilung zu wählenden Wahlmänner dahin festgesetzt, daß die aus den Gerichtsamtsbezirken Großenhain, Rabenburg und Riesa bestehende 10. Wahlabtheilung 5 Wahlmänner zu wählen hat.

Es werden daher alle nach § 17 sub 2 des Gesetzes vom 23. Juni 1868, die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 betr., im Bezirke des Gerichtsamts Riesa wohnenden Stimmberechtigten geladen,

den 21. September 1877,

von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zum sächsischen Hof in Riesa in Person zu erscheinen, sich bei dem die Wahl leitenden Herrn Regierungsassessor von Wibleben anzumelden, über ihre Stimmberechtigung durch Production der Quittung über Entrichtung der Gewerbesteuer im zuletzt vorher gegangenen Termine und sonst nach § 10 der Verordnung vom 26. Juli 1868 auszuweisen und ihre Stimmen auf den ihnen hiernach zuzustellenden Stimmzettel abzugeben.

Großenhain, am 31. August 1877.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Pechmann.

Das königliche Ministerium des Innern hat in Gemäßheit § 6 der Verordnung vom 16. Juli 1868, die Handels- und Gewerbekammer betr., auf Vorschlag des Vorsitzenden der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden behufs Vornahme der Ergänzungswahlen für die Gewerbekammer daselbst die Wahlabtheilungen sowie die Zahl der in jeder Abtheilung zu wählenden Wahlmänner dahin festgesetzt, daß die aus dem Gerichtsamtsbezirk Riesa bestehende 16. Wahlabtheilung 2 Wahlmänner zu wählen hat.

Es werden daher alle nach § 17 sub 3 des Gesetzes vom 23. Juni 1868, die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 betr., Stimmberechtigten geladen

den 21. September 1877,

von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zum sächsischen Hof in Riesa in Person zu erscheinen, bei dem die Wahl leitenden Herrn Regierungsassessor von Wibleben sich anzumelden, über ihre Stimmberechtigung durch Production der Quittung über Entrichtung der Gewerbesteuer im zuletzt vorher gegangenen Termine und sonst nach § 10 der Verordnung vom 26. Juli 1868 auszuweisen und ihre Stimmen auf den ihnen hiernach zuzustellenden Stimmzettel abzugeben.

Großenhain, am 31. August 1877.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Pechmann.

Die Gemeindevorstände werden mit Hinweis auf Seite 18 der ihnen zugetheilten Schrift über Bedeutung und Einrichtung der Volksbibliotheken darauf aufmerksam gemacht, daß Unterstützungsgesuche für Volksbibliotheken spätestens im Laufe des Monats October bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft einzureichen und zu begründen sind.

Großenhain, am 14. September 1877.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Pechmann.

Bekanntmachung.

Die Gewerbe- und Personalsteuer pro 2. Termin ist nach $\frac{1}{3}$ des Jahresbetrages bis zum 26. September dieses Jahres in unserer Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Riesa, am 16. September 1877.

Der Stadtrath.

Steger.

Blz.

Tagesgeschichte.

Dresden, 14. September. Das „Dresdner Journal“ begleitet die Meldung von dem Ableben der verwitweten Königin Maria mit folgenden Worten: „Reich begabt mit Kenntnissen, der Frucht ernster Studien im Gebiete der Wissenschaften und Künste, ausgerüstet mit Energie und einer seltenen Willenskraft waren doch Religiosität und die Tugenden des Herzens ihr stets der schönste Schmuck. Mit rührender Liebe betheiligte sie zu allen Zeiten eine treue, warme Anhänglichkeit an ihr zweites Vaterland Sachsen. Ihre glückliche Ehe mit Sr. Majestät dem König Friedrich August war mit Kindern nicht gesegnet. Seit dem erschütternden Tode ihres Gemahls († 9. August 1864 in Tirol) lebte die hohe Entschlossene in stiller Zurückgezogenheit theils in Dresden in dem I. Palais auf der Augustusstraße. Gesundheitslos wohl zu thun und mittheilen war ihre Freude, gemeinnützige Vereine und Institute

finden in ihr stets eine opferwillige Protectorin, Kranke, Arme und Bedrängte eine theilnehmende Trösterin und werththätige Helferin. Ihr Andenken wird ein gesegnetes bleiben.“

— Bezüglich der Landestruer in Sachsen ist, wie der „Dresdner Anzeiger“ schreibt, folgendes zu bemerken: „Nach dem hierüber erlassenen und noch geltenden Mandat vom 16. April 1831 dauert die allgemeine Landestruer beim Ableben des Königs zwölf Wochen, bei dem der Königin, einer verwitweten Königin und des Kronprinzen sechs Wochen. Dabei findet statt: tägliches Trauerläuten im ganzen Lande von 12 bis 1 Uhr beim Könige drei Wochen, außerdem 2 Wochen; die Abkündigung des Trauerfalles von den Kanzeln, solange das Trauerläuten dauert; die Einstellung der Musik und öffentlichen Lustbarkeiten im ganzen Lande; beim Könige drei Wochen in den übrigen Fällen eine Woche (wie bei dem Ableben des

Königs Johann ist auch in dem jetzigen Trauerfalle in Bezug auf diesen Punkt der Termin verkürzt und auf fünf Tage festgesetzt worden); der Gebrauch des geränderten Trauerpapiers von den Oberbehörden und allen Hofclassen, solange das Trauerläuten dauert; der Gebrauch schwarzer Siegel von allen Behörden und Hofclassen.“

Berlin, 13. Sept. Dr. Stroussberg ist gestern hier eingetroffen. Wie der „Bör.-Cour.“ zu melden weiß, hat er in seiner Gefangenschaft nichts von seiner körperlichen und geistigen Frische eingebüßt und trotz der physischen und psychischen Leiden, die er während zweier Jahre ausgestanden, ist er an Körper und Geist ungebrochen in seine Heimath zurückgekehrt. Am Bahnhof hatte sich eine größere Anzahl von Freunden Dr. Stroussberg's eingefunden, um denselben nach so langer, unwillkürlicher Abwesenheit zu begrüßen.

Berlin, 13. Sept. Der russisch-türkische Krieg

macht sich jetzt auch auf die hiesigen gewerblichen Verhältnisse und zwar in günstiger Weise geltend. Dieser Tage ist hier ein höherer russischer Officier eingetroffen, um ca. 10,000 Soldatenzeit und 20,000 Dugend Paar Stiefel in Submission zu geben, die sämtlich innerhalb vier Wochen geliefert werden sollen. Weitere Lieferungen sind in Aussicht gestellt. An Unternehmern hat es hier nicht gefehlt, auch an Arbeitern nicht, wohl aber hat sich ein auffällender Mangel an dem zur Herstellung der Felte benötigten harten Dress herausgestellt.

ESln, 13. September. Der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr mit den übrigen Fürstlichkeiten und einem zahlreichen Gefolge hier ein und wurden am Bahnhofe, wo die Schützenregimenten, die Turner- und Sängervereine mit ihren Fahnen und Musikchören Spalier gebildet hatten, von den Spitzen der Behörden empfangen. Die Nordseite des Domes war mit rothem bengalischem Feuer erleuchtet. Bei der Umfahrt durch die festlich erleuchteten Hauptstraßen der Stadt erfolgten unausgesetzt enthusiastische Kundgebungen der zusammengeströmten Bevölkerung. Der Gürzenich war auf das Festlichste geschmückt. Nach dem Concert und dem sich daran anschließenden Souper im Isabellen-Saale erfolgte eine nochmalige Umfahrt durch die Straßen der Stadt, wobei der Dom abermals erleuchtet war. Die Majestäten begaben sich um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Brühl zurück.

Brühl, 13. September. Der Kaiser begab sich heute früh zu dem ersten Feldmanöver, welches zwischen Jülpich und Dertum stattfand. Auf dem Wege von Brühl bis zur Station Kirberg hatten 12,000 Schulkinder aus der Schulinspektion ESln mit ihren Lehrern Aufstellung genommen. Der Kaiser stieg in Dertum zu Pferde und kehrte nach stattgefundenem Manöver von der Station Jülpich aus, wo derselbe die Spitzen der Behörden empfing, nach Brühl zurück. Die Kaiserin hatte dem Manöver beigewohnt und dann die Stadt Jülpich besucht. An dem Diner nahmen die fremdherrenlichen Officiere Theil. Die Kaiserin begab sich nach Aufhebung der Tafel mit der Kronprinzessin nach Coblenz, woselbst am Freitag das Diner stattfindet. Die Kaiserin wird auch dem dritten Feldmanöver am Sonnabend beiwohnen. Nach dem Schluß desselben begeben sich die allerhöchsten Herrschaften und das ganze Gefolge von Brühl nach Coblenz.

— Das Wetter ist anhaltend schön.
Wien, 12. September. Die Abendblätter, sowie die ungarischen Journale legen dem von Sr. Majestät in Kaschau auf den Kaiser von Rußland ausgekrachten Loast eine besondere Tragweite bei. Nach der „Presse“ soll der Kaiser Franz Joseph indes den Ausdruck „Allürten“ nicht gebraucht haben. In Kaschau wurde nach der Hofafel der türkische Militärattaché von der Volksmenge acclamirt.

London, 16. Sept. Wie verlautet, wird der österreichische Botschafter Graf Beust sich demnächst ins Privatleben zurückziehen; sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

Vom Kriegsschauplatz.

Ueber den Fortgang des Kampfes bei Plewna liegen weitere Nachrichten vor. Zunächst meldet ein officiellcs Telegramm aus Boradim vom 13. d. M.: Gestern machten wir keine weiteren Angriffe, sondern beschoßen aus naher Entfernung alle türkischen Befestigungen und die Stadt Plewna, welche gegen 4 Uhr nachmittags zu brennen begann. Außerdem wurden auch in den türkischen Befestigungen zwei Explosionen wahrgenommen. Die Türken beantworteten unser Feuer wenig und richteten alle ihre Anstrengungen gegen unseren linken Flügel, der ihren Rücken bedrohte. General Stobeleff wies fünf heftige Angriffe derselben zurück, seine Truppen mußten aber Abends nach dem sechsten Angriffe die am 11. d. M. genommenen Befestigungen wieder verlassen. In der Nacht verschanzten sich unsere Truppen in den rund um Plewna herum besetzten Positionen. Von Beginn des Kampfes um Plewna an bis zum 12. Sept. nachmittags 1 Uhr wurden 6000 Verwundete auf die Verbandplätze gebracht, von welchen bereits 3500 evakuiert worden sind. An den übrigen Stellen des Kriegsschauplatzes haben keinerlei Zusammenstöße stattgefunden. Die russische Armeebetheilung hat sich einen halben Marsch hinter dem schwarzen Ebn, dessen Linie von den Türken besetzt ist, in neuen Positionen concentrirt.

Sodann dringt die „Times“ über die Kämpfe vor Plewna folgendes ausführliche Telegramm aus Radowitz vom 12. d.: Nach einer viertägigen Kanonade griffen die Russen und Rumänen gestern Plewna von der Südseite an. Die Rumänen standen dicht hinter dem 9. Corps des Generals Krüdener, während das Centrum, auf der äußersten Linken standen das

4. Corps des Generals Jotoff und 20,000 Mann unter den Generalen Jweritsinsky und Stobeleff. Die Türken hielten 14 starke Redouten, die durch Schützengräben mit einander verbunden waren, besetzt. General Stobeleff wurde, als er gegen eine die Straße von Sofio beherrschende Redoute vorrückte, von den Türken angegriffen, welche einen Ausfall aus ihren Verschanzungen machten, er schlug dieselben zurück und ging dann selber zum Angriff vor, konnte aber bei dem von den Türken aus den Erdwerken unterhaltenen furchtbaren Gewehrfeuer zwei Stunden hindurch keine Fortschritte machen. Ein erneuerter Angriff blieb erfolglos, Stobeleff konnte keinen Boden gewinnen. Kurz vor 1 Uhr griff eine Brigade des Generals Jotoff, von anderen Truppentheilen unterstützt, die Centralredoute an. Dieselben wurden zurückgeworfen. Ein erneuerter Angriff mit 12 frischen russischen Bataillonen wurde nach einstündigem furchtbarem Blutbad von den Türken abermals zurückgewiesen. Gleichzeitig machten die Rumänen einen dreimaligen, aber vergeblichen Sturmangriff auf eine weiter unten gelegene Redoute. Um 5 Uhr war der Angriff längs der ganzen Linie mißglückt. Der Correspondent der „Times“ hatte bis dahin als Augenzeuge den Kämpfen beigewohnt und referirt dann weiter: Kaiser Alexander kehrte spät Abends nach dem Hauptquartier zurück. Heute früh überbrachte ihm ein Adjutant die Meldung, daß gestern Abend 7 Uhr zwei frische russische Brigaden die Redoute, von welcher die Rumänen am Nachmittage zurückgeworfen worden waren, genommen und nach einem Gegenangriff der Türken auch die nächste Redoute (Giwiza) erstickt hätten. Die Großthat wurde vom Regiment Archangel vollbracht, die erstickte Redoute Gwiza beherrscht theilweise die übrigen Redouten. Der Correspondent der „Times“ fügt hinzu, weitere Angriffe müßten im Wege einer regelrechten Belagerung erfolgen, die letzten russischen Reserven seien engagirt gewesen, der muthmaßliche Verlust der Russen betrage 5000 bis 6000 Tode und Verwundete.

Wien, 15. Septbr. Nach einem Telegramm der „Presse“ ist die Action bei Plewna zum Stillstand gekommen. Die Russen begnügen sich mit den bisher genommenen Positionen und warten event. Angriffe Osman Pascha's und eigene Verstärkungen ab, welche letztere in genügender Masse jedoch erst in 14 Tagen eintreffen können.

London, 16. September. Der Observer meldet: Am Freitag erfolgte ein allgemeiner Angriff auf Plewna; die Russen wurden nach verzweifelterm Kampfe mit einem Verlust von 5000 Mann zurückgeschlagen. Sie gaben nachträglich ihre Positionen vor Plewna auf und retirirten gegen Tirmowa und Sistowa. Inzwischen siegten die Türken nordöstlich von Plewna über die Rumänen vollständig. Nach demselben Blatte wäre der Schiplapaz jetzt vollständig von Suleiman Pascha genommen. — Bei Biela wird eine große Schlacht erwartet. Mehemed Ali Pascha meldet nämlich, daß die Russen Tirmowa geräumt hätten. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Armeen des Großfürsten Thronfolger und des Großfürsten Nicolaus sich bei Biela zu vereinigen streben. Auf der Brücke von Sistowa drängen sich die Flüchtlinge, da die Rückwärtsbewegung der russischen Armee eine große Panik erzeugt.

Pest, 16. September. Uebereinstimmenden Nachrichten zufolge wurden alle am 11. von den Russen eroberten Positionen von den Türken wieder eingenommen. Der Kampf war beispiellos erbittert. Bukarest sieht wegen der massenhaften Verluste der Rumänen, wie man von dort dem Pester Lloyd meldet, aus wie ein großes Trauerhaus.

London, 16. September. Nach Privatbriefen soll die russische Armee durch Krankheiten furchtbar gelitten haben; über 50,000 Mann waren schon kampfunfähig geworden.

Kraakau, 15. Septbr. Nach Berichten aus Rußisch-Polen haben alle im Radomer, Lubliner und Plozter Militär-Bezirk garnisonirenden Truppen Befehl erhalten, sich zum Abmarsch nach dem Kriegsschauplatz in Bereitschaft zu setzen.

Endlich liegt aus Constantinopel vom 13. d. folgende Meldung Suleiman Paschas vor: Während einer Reconnoissance auf dem linken Flügel bemächtigten sich unsere Truppen der feindlichen Befestigungen auf der Anhöhe von Duslubsch auf der nach Travna führenden Straße und bewerkstelligten dadurch die Verbindung mit dem rechten Flügel; die aus den Befestigungen vertriebenen russische Infanterie und Cavallerie nahen unter dem Schuge eines auf ihrer linken Flanke aufgestellten Geschützes Aufstellung, unsere russische Infanterie, unterstützt von Infanterie war jedoch dem Feind nach dem heftigen Kampfe mit bedeutendem Verluste zurück. Eine Menge Waffen und

Pferde fielen in unsere Hände. Nach Befestigung der eroberten Anhöhen von Duslubsch kehrten unsere siegreichen Truppen in die Hauptquartiere zurück. Wir hatten bloß zwei Tode und fünf Verwundete. Die Straße nach Travna ist in unserem Besitz.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz meldet ein Telegramm Nukhtar Paschas vom 12. d.: Nachdem eine Reconnoissanceabtheilung in der Richtung von Ardahan vorgeückt war, sollen die Russen, einen Angriff durch starke Streitkräfte besorgend, Ardahan geräumt und sich in die Festung Emcogle zurückgezogen haben.

Provinzialnachrichten.

Riesa. Die Packetausschriften betr. Es scheint vielfach die Ansicht verbreitet zu sein, daß die bei den Postanstalten künstlich gelben Post-Packetadressen auch zu den Adress-Ausschriften, mit welchen die Pakete zu versehen sind, verwendet werden müssen. Diese Ansicht ist irrig. Von der Benutzung der Post-Packetadressen als Ausschriften für die Pakete selbst ist vielmehr abzurathen; einerseits, weil auf diesen Adressen der zur Angabe des Bestimmungsortes durch Vordruck bestimmte Raum zu beschränkt ist, um die Ortsangabe in genügender Größe niederschreiben zu können; andererseits, weil die Post-Packetadressen sich schwer auf den Paketen haltbar befestigen lassen. Am zweckmäßigsten ist es, die Adresse unmittelbar auf das Packet niederzuschreiben. Wo dies nicht ausführbar erscheint, ist das Titelschild mit seiner ganzen Fläche durch guten Klebstoff — nicht bloß mit Siegellack — auf dem Pakete zu befestigen, oder als sogenannte Fahne aus dauerhaftem Stoff (Holz, Leder u.) an das Packet fest anzuhängen. — Da aus der ungenügenden Befestigung der Packet-Ausschriften meist beträchtliche Verzögerungen entspringen, so wird erucht, jene Befestigung stets mit besonderer Sorgfalt zu bewirken.

— Um die Theilnahme an der zu Michaeli in Dresden tagenden Generalversammlung des Allgemeinen sächsischen Lehrervereins möglichst zu erleichtern, hat die Generaldirection der königl. Staatsbahnen auf Ansuchen des Ortsausschusses den Besuchern der Versammlung freie Rückfahrt bis mit dem 4. October gewährt.

Dschag, 14. September. Vom königlichen Ministerium des Innern ist dem seit 45 Jahren auf der zu dem Rittergute Hahnefeld gehörigen Ziegelei ununterbrochen beschäftigten Ziegelmeister Ploth aus Stauditz als Auszeichnung die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit“ verliehen und heute demselben durch Herrn Amtshauptmann von Regsch überreicht worden.

— Am 12. d. Monats Nachmittags ist auf dem Rittergute Bornitz die in einer Scheune befindliche Dreschmaschine während des Betriebes in Brand geraten. Durch die vom Oeconomie-Inspector Otto mit Hilfe von Arbeitsleuten sofort veranstalteten Lösungsmaßregeln ist es aber gelungen, dem Feuer Einhalt zu thun und dadurch einen größeren Brandschaden vom Rittergute abzuwenden.

Leipzig, 12. Sept. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Bürgermeister Ludwig-Wolf in Großenhain auf 6 Jahre zum besoldeten Stadtrath gewählt.

Gewerbeverein zu Riesa.

Sitzung vom 13. Sept. c.

Nachdem von Hrn. Vorstand Schuster die Vereins-sitzung eröffnet worden war, gelangte die schriftliche Austrittserklärung eines Mitglieds, welches seit 29 Jahren ununterbrochen dem Gewerbeverein angehörte, zur Vorlesung. Die Versammlung beschließt betr. Mitglied, in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein, als steuerfreies Mitglied mit allen Rechten im Verein verbleiben zu lassen.

Hierauf gelangte die Einladung des Vorstandes des Vorortes des Bezirksvereins der Gewerbevereine Dschag, Riesa, Dahlen, Rügeln, Wurzen und Strehla zur Versammlung am 16. d. Ms., Nachmittags 1/2 3 Uhr, zur Vorlesung und wurde demnächst, da die Tagesordnung die Einkommensteuerfrage betr. beschloffen, diese Versammlung durch Abgeordnete zu beschicken. Es wurden hierzu per Acclamation die Herren Tischlermeister Heinrich, Rentant Thost und Vorstand Schuster gewählt.

Der von 4 Mitgliedern bei der Generalversammlung eingegangene Antrag: Die Generalversammlung wolle beschließen, daß in § 13, Absatz 1 des Vereinsstatuts die Worte „aus seiner Mitte“ gestrichen werden, damit der Ausschuss des Vereins bei Wahl von Vorstandsmitgliedern nicht verpflichtet ist, denselben unbedingt aus seiner Mitte wählen zu müssen, wurde verlesen, da eine Statuten-Veränderung nur in einer außerordentlichen Vereinsversammlung stattfinden kann, und

wurde beschlossen, eine solche in nächster Zeit einzuberufen.

Die am 21. d. Mts. stattfindende Wahl zweier Wahlmänner für die Wahl eines Abgeordneten zur Handels- und Gewerbekammer gab Veranlassung zu einer längeren Debatte, in welcher Hr. Mechanikus Liebhaber besonders zur recht zahlreichen Beteiligung an der Wahl aufforderte. Es wurde noch beschlossen, einen diesbezüglichen Aufruf Seitens des Gewerbevereins im „Ebeblatt“ zu erlassen.

Im Fragekasten befanden sich 3 Fragen.

Sitzungen des Bezirks-Gerichts Weihen.

Einspruchsverhandlungen am 3., 4. u. 7. September.

Die Beschuldigung: Sie haben Ihre Kinder umgebracht! welche Frau Klinger gegen Frau Eulig in Weihen am 10. Mai d. J. gelegentlich eines Wortwechsels aussprach, trug der Ersteren eine durch das Gerichtamt Nies a ihr zuerkannte Geldstrafe von 10 Mark ein. Dies war der Klinger noch zu viel und sie remedirte hiergegen, wenn auch gänzlich ohne Erfolg, da das Bezirksgericht diese Strafe nur als eine sehr mäßige Ahndung gegenüber der Verschuldung der Angeklagten ansehen konnte.

Der Brezelträger Theodor Hartlepp in Großenhain hatte zur Fastenzeit d. J. wie so viele seines Zeichens, in öffentlichen Schankwirtschaften bei dem Betriebe seines Gewerbes mittels zweier Würfel, welche er zu diesem Zwecke stets bei sich geführt, Brezeln auswürfeln lassen. Das Gerichtamt Großenhain wandte deshalb die Bestimmung in § 360¹⁴ des Rch.-St.-Ges.-Bchs., nach welcher mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft wird, wer unbefugt in einem öffentlichen Versammlungsorte Glücksspiele hält, auf Hartlepp an und verurtheilte denselben zu 3 Mark Geldstrafe. Das Bezirksgericht sprach den Angeklagten auf dessen Einspruch kläglich und motivirte diese Entscheidung u. A. damit, daß mit Rücksicht auf die geringfügigkeit des Gegenstandes des Gewinnes oder Verlustes angenommen werden müsse, daß dieses Spiel nicht sowohl aus Gewinnsucht, als vielmehr zur Unterhaltung getrieben werde, nun aber Gewinnsucht zum Begriffe des Glückspiels im Sinne des Strafgesetzes gehöre, wie dies insbesondere aus der Ueberschrift des 25. Abschnittes des R.-St.-Ges.-Bchs., in welchem von Glücksspielen gehandelt wird, hervorgehe, nach Alledem aber die in § 360¹⁴ gedachte Uebertretung in gegenwärtigem Falle keine Anwendung finden könne.

Der Handarbeiter Johann Gottfried Deubel aus Delitzsch wurde am 13. April d. J. vom Gendarm Menzel in Lampertswalde beim Betteln betroffen, arretrirt und nach Schönsfeld transportirt. Deubel widersetzte sich dieser Amtshandlung durch Einstemmen seiner Füße gegen den Boden und brachte seine geringe Hochachtung gegen den genannten Gendarm durch die Worte zum Ausdruck: „Er, M., habe ihn einen Dr. zu befehlen!“ Das Gerichtamt Großenhain verurtheilte Deubel wegen Widerstands gegen einen Beamten, Beleidigung und Bettelns zu 14 Tagen Gefängnis und 7 Tagen Haft. Der hiergegen erhobene Einspruch hatte keinerlei Erfolg.

Amalie Auguste verehel. Geißler in Lommatzsch hatte die Zeit, während welcher ihr die Localitäten des Herrn Diaconus Stephan dortselbst zur Reinigung anvertraut gewesen waren, benützt, um sich aus einer offenstehenden Kommode 3 Herrenhemden im Werthe von 15 Mark anzueignen. Sie wurde wegen Diebstahls mit 2 Wochen Gefängnis belegt, wobei es trotz ihres, gegen die Strafhöhe gerichteten Einspruchs verblieb.

Wegen unbefugten Fahrens auf ein fremdes Grundstück war der Knecht Kaiser in Nies a vom Gerichtamt daselbst zu 1 M. Strafe verurtheilt worden. Derselbe wurde am 7. d. jedoch auf den Einspruch des Staatsanwalts freigesprochen, da es sich herausgestellt, daß der Angeklagte bei der vorhandenen Dürftigkeit genöthigt gewesen war, beim Fahren das betreffende Grundstück zu berühren. (M. Tgl.).

Beachtenswerthe Notiz für Zeitungleser.

Einen schlagenden Beweis dafür, wie sehr Gediegenheit, Reichhaltigkeit und unparteiische Behandlung aller Zeitfragen geeignet sind, einem journalistischen Unternehmen allgemeine Anerkennung zu erwerben und zu sichern, liefern die außergewöhnlichen Erfolge der in Berlin seit 6 Jahren bestehenden Zeitung: „Berliner Tageblatt“.

Die gegenwärtige Abonnentenzahl dieses Blattes beträgt 57,000, eine Ziffer, welche bisher in Deutschland von keiner Zeitung auch nur annähernd erreicht wurde. Auch in England und Amerika bestehen einige Zeitungen, welche eine ähnliche Verbreitung besitzen.

Der reich und interessanteste Inhalt des „Berliner Tageblatt“ wird durch die Gratis-Beilagen „Sonntagsblatt“ und dem illustrierten Wigblatt „Ulk“

ist aber auch vollkommen dazu geeignet, selbst den weitgehenden Ansprüchen des zeitungsliebenden Publicums nach jeder Richtung hin vollkommen zu genügen.

Der politische Theil des „Berliner Tageblatt“ zählt die hervorragendsten Publizisten zu seinen Mitarbeitern und wird von Specialcorrespondenten auf dem Kriegsschauplatz und an allen wichtigen Plätzen stets mit den neuesten und zuverlässigsten Nachrichten versehen. Als besonderer Vorzug dürfte noch die Thatsache zu beachten sein, daß das „Berliner Tageblatt“ bei seiner entschieden liberalen Tendenz nach jeder Richtung hin unabhängig ist, und sich durch keine Parteirücksichten bei der Beurtheilung politischer und national-ökonomischer Fragen beeinflussen läßt, sondern dieselben lediglich nach seinem eigenen über den Parteien stehenden Ermessen beleuchtet. — Nächst den umfangreichen Lokalnachrichten, welche alles Wissenswerthe über die Ereignisse in der Reichshauptstadt in wohlgeordneter Form bringen, enthält das „Berliner Tageblatt“ eine alle Zweige des Handels umfassende „Handelszeitung“ mit completem Courszettel der Berliner Börse, die vollständige Ziehungsliste der preuß. Staats-Lotterie u. — Eine besondere Zierde des Blattes bildet das „Feuilleton“, in welchem die neuesten Romane unserer ersten Schriftsteller, wie Spielhagen, Gutzlow, Aug. Becker, Alfred Meißner u., Aufnahme gefunden haben. — Für das kommende Quartal hat das „Berliner Tageblatt“ Berthold Auerbach's seeben vollendeten Roman aus dem Volksleben unter dem Titel „Landolin von Reutershöfen“ erworben, welcher sich den früheren Werken dieses gefeierten Dichters würdig anschließt und ebenso wie desselben Autors „Barfüßle“, bald Gemeingut des deutschen Volkes werden dürfte. — Sodann finden in diesem Theile des Blattes Theater, Kunst, Wissenschaft durch Originalkritiken und Berichte sorgfältige Beachtung. Die besondere Sonntagsbeilage „Berliner Sonntagsblatt“ bringt vornehmlich kürzere Novellen, Humoresken und Skizzen, überhaupt Artikel belehrenden und unterhaltenden Inhalts. Schließlich erhalten die Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ jeden Donnerstag das meisterhaft illustrierte Wigblatt „Ulk“, welches durch seinen frischen Humor für die Erweiterung der Leser sorgt. Nach Aufzählung dieses reichhaltigen, den Abonnenten gebotenen Lesestoffes ist die kolossale Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ erklärlich und kann eine weitere Zunahme der Leserschaft wohl mit Recht erwartet werden. Der Abonnementspreis ist als ein sehr mäßiger zu bezeichnen; derselbe beträgt für alle drei Blätter zusammen nur 5 M. 25 S pro Quartal inclusive Postprovision.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Hr. Oscar Schmidt in der Wäste zu Rothensurth bei Freiberg u. Frä. Ida Marx in Neustadt bei Weihen. — Hr. Postpracticant Reinhold Helm in Dresden u. Frä. M. Rolle in Ronneburg.

Getraut: Hr. Rob. Drechsel in Gornsdorf mit Frä. Clara Reichel aus Leipzig. — Hr. Emil Drechsel in Gornsdorf mit Frä. Elise Reichel aus Leipzig.

Geboren: Ein Mädchen: Hrn. Sectioningenieur Andra in Neudorf-Weipzig; Hrn. Arno Pering in Schandau; Hrn. Herrn. Dieze in Annaberg.

Bestorben: Frau Rosalie Voegler geb. Müller in Meerane; Hrn. Harrer Paul Sattler in Krumbornsdorf eine Sw. L.; Frau Joh. Grünwell geb. Vohse in Buchholz.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Nies a

nach Dresden: * 6 U. 53 M. früh, * 9. 46 Vorm., + 10. 33 Abds., * 1. 20 Am., * 4. 51 Am., * 8. 14 Abds., * 9. 6 Abds., + 11. 12 Nachts; — nach Leipzig: + 5. 11. 7 M. früh, * 7. 12 Am., * 10. 49 Vorm., * 1. 14 Am., * 3. 50 Am., + 7. 10 Abds., * 8. 28 Abds., * 12. 30 Nachts; — nach Chemnitz: * 5 U. früh, * 8. 45 Vorm., * 11. 45 Vorm., * 1. Nachm., * 9. 30 Abds.; — nach Röderrau: * 4 U. 30 M. früh, + 10. 46 Vorm., * 3. 53 Am., * 8. 29 Abds.; — nach Elberwerda: * 6 U. 59 M. früh, * 1. 40 Am., * 8. 34 Abds.; — nach Lommatzsch: * 5. 14 früh, * 11. 34 Vorm., * 6. 10 Abends; — von Röderrau nach Berlin: * 4 U. 52 M. früh, + 10. 59 Vorm., * 4. 9 Nachm., + 7. 23 Abds., * 8. 42 Abds.; — von Röderrau nach Dresden: * 10 U. 40 M. Vorm., + 11. 15 Vorm., * 3. 29 Am., + 6. 25 Am., * 11. 18 Nachts. — (Die mit * versehenen Ziffern bezeichnen Züge, welche I., II., III. und IV. Klasse führen, die mit + versehenen sind Personenzüge mit I., II. und III. Klasse, dagegen die mit + versehenen sind Courierzüge mit I., II. und III. Klasse und die mit ++ versehenen Courierzüge mit nur I. und II. Klasse.)

Mittwoch, den 19. September, Nachmittags 3 Uhr,

werden circa 50 Stk. wolbefetzte jährige englische Lämmer

öffentlich, einzeln, gegen baare Zahlung versteigert. Verkaufsort: Buchholz bei Nies a.

Ein freundliches Baron-Logis ist bis mit 1. October zu vermieten.

2 Käufer stehen zum Verkauf in Jahnsdorf.

Eine freundl. möblirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zwei Herren können Logis erhalten: Schloßgasse 143.

Ein junger Mann, der sich keiner Arbeit scheut, und mehrere Jahre als Hausdiener fungirte, sucht zum 15. October eine Stelle als solcher, oder als Kutscher, zu leichtem oder schwerem Fuhrwerk. Geehrte Herrschaften werthen gebeten, ihre werthen Adressen unter H. G. 100 in der Exped. d. Bl. einzureichen.

Ein anständiges, braves Kindermädchen wird bis zum 1. October gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Den geehrten Interessenten von Nies a und Umgegend zur gefälligen Notiz, daß der Unterzeichnete am 18. September in Nies a eintrifft, um

Pianoforte zu stimmen. Anmeldungen übernimmt freundlichst die Exped. dieses Blattes. Hochachtungsvoll A. Schuknecht aus Ditsch.

Für Jäger. Eine hochfeine Doppelflinte, Täschner, Frankfurt a. D., wenig geführt, ist mit allem Zubehör, gefüllten und angefüllten Patronen, durch Herrn Militär-Blüchsenmacher Freyer in Ditsch zu verkaufen.

Geld! Geld! unter strengster Discretion und humanen Bedingungen vom kleinsten bis zum größten Posten auf Werthsachen und Waaren. Expedition unter Vorschuß. Anton Wesse, 1. Hauptstraße 1.

Hals- und Brust-Kranke muß ich vor den vielen nureellen, oft sogar schädlichen Nachpflüchungen des von mir erfundenen L. W. Egers'schen Fenchelhonigs nachdrücklich warnen. Daher wolle man beim Kauf meines gegen Husten, Heiserkeit, Verkleimung, Katarthe, besonders auch bei Kinder-Krankheiten seit nunmehr 17 Jahren vielfach bewährten Fenchelhonigs vor Allem darauf achten, daß jede Flasche meine Firma im Glase eingebraunt tragen, mit meinem Siegel geschlossen und auf dem Stiquette mit meinem Namenszug versehen sein muß. Uebrigens ist meine Verkaufsstelle in Nies a nur allein bei Albert Perzger am Bahnhof. L. W. Egers in Breslau. Erfinder des Fenchelhonigs.

F. S. Springer in Nies a empfiehlt billigt: Goldleisten, Vorhangverzierungen, Rosetten, Rouleaux-Steller, Rädchen, Stäbe und Eisen, Spiegel in allen Größen.

In der Gartenlaube 1875, Nr. 7, empfohlen: Bergmann's Salicyl-Seife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten ist ihrer vorzüglichen Milde wegen auch als Toiletteseife zu gebrauchen. Vorräthig à Stück 50 S bei Rudolph Nagel in Nies a, Buchbinderei und Buchhandlung.

2 Käufer stehen zum Verkauf in Jahnsdorf.

Landwirthschaftliches Institut zu Brandis bei Leipzig.

30 Minuten v. B. I. Die theoretische Mittelschule

mit 3 Klassen für Schüler im Alter von 14-19 Jahren, welche außer der allgemeinen Bildung und der landwirthschaftlichen Ausbildung auch als **Einjährig-Freiwillige** dienen wollen. Examen in Leipzig.

II. Die Verwaltungsschule und Verwalter-Academie.

a. Die **Verwaltungsschule** mit halbjährigen Kursen ist für junge Leute im Alter von 14-20 Jahren, welche außer der landwirthschaftlichen Ausbildung in Chemie, Ackerbau, Getreide- und Futterbau, Feldmessen und Nivelliciren, Thierkunde, Thierheilkunde, Düngerlehre, auch noch das **Nichtigschreiben, Schönschreiben, Rechnen** und Planzeichnen, sowie Buchführung lernen wollen.
b. Die **Verwalter-Academie** besuchen **Landwirthe** im Alter von 16-40 Jahren, welche vordem eine **höhere Schule** besuchten, oder als **Einjährige** dienten, und nun nur Landwirthschaft lernen wollen: rationellen Acker- und Wiesenbau, Maschinenlehre, Viehzucht und Thierheilkunde, National-ökonomie, Buchführung, Feldmessen und Nivelliciren, Planzeichnen, Baukunde, rationelle Düngerlehre und besonders **Chemie**.

In der Lehrschmiede,

geleitet vom Thierarzt und Hufschmied Herrn **Vinke** und dem Professor **Dr. Ersler**, lernen die Schüler praktisch und theoretisch den Hufbeschlag.

Das Schulgeld beträgt durch alle Abtheilungen 100 Mark halbjährlich. Wohnungen mit Kost, Bedienung u. s. w. finden die Schüler hier für 30 bis 75 Mark monatlich. Am 9. October beginnt das Winterhalbjahr. Die Schüler, **117 in diesem Schuljahre**, sind Söhne von Gutsbesitzern, Mittergutsbesitzern, Aerzten, Militärs, Beamten, aus Sachsen, Preußen, Baiern, Polen, Holland, Südastien.

Die Anstalt benutzt Leipzig und dessen großartige Hilfsmittel.
Näheres durch **Die Direction.**

Am 24. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll auf unsrer an der Leipziger Straße Nr. 13, 14 und 15 gelegenen Schiffswerft eine

eiserne, vollständig betriebsfähige Dampffähre

öffentlich an den Meistbietenden **versteigert werden** und hierzu Erstehungslustige eingeladen, Diese **Dampffähre**, welche eine Länge von **31 Meter**, eine nutzbare **Deckbreite von 6 Meter** hat, mit **25pferdiger Dampfmaschine** und zugehörigen **Dampfessel** versehen ist, unterhielt im Jahre 1876 **ununterbrochen** den durch den Brückeneinsturz in Riesa nothwendig gewordenen **Fährverkehr** der Passagiere der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Besichtigung der Dampffähre kann **täglich** bei uns erfolgen, wie auch **nähere Mittheilungen** in unserm **Contor** zu erfahren sind.

Dresden, am 8. September 1877.

Sächsische Dampfschiff- & Maschinenbau-Anstalt.
R. A. Kellner.

Wormser Academie

für Landwirthe, Bierbrauer und Müller

drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch

Dr. Schneider.

Feine Tafelbirnen

sind zu verkaufen in der Feldmühle Gröba.

Cyper-Bitriol,

zum **Reichen des Weizen**, empfiehlt den Herren Landwirthen zur gütigen Beachtung

Albert Herzger,
a. d. Bahnhöfen.

Lampert's Gicht-Balsam

STEMPEL. die beste **Einreibung** gegen
Reißen — Rheumatismus — Gicht
— Hüftweh — Rücken- und Gliederschmerz — Lähmungen — Kopfschmerz — Frost- und Brandwunden empfohlen und wird selbst bei alten Leiden als schnell und sicher wirkend ärztlich angeordnet.

Der **echte Lampert's Balsam** muß ohne Ausnahme mit obigem **Fabrikstempel** und der bekannten grünen Gebrauchsanweisung versehen sein. In Flaschen à 1 und 2 Mark nur allein zu beziehen durch die **Stadt-Apotheken in Riesa — Ostrau — Grotzsch — Mügeln und Ruckhausen.**

Bier!

Donnerstag, den 20. September, früh, wird in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt.

Bier!

Donnerstag, den 20. September, früh, wird in **Gummlich's Brauerei Braunbier** gefüllt.

M. Schellig

empfiehlt sein Lager von **Regulir-, Rand-, Maschinen- und Quinöfen, Küchenmaschinen, Roste, Feuerthüren, Loch- u. Falzplatten, Essenschieber, Dachfenster, emaillierte Kessel- und Küchenausgüsse, Pfannen- und Kochgeschirre, Kohlenkasten, Ofenrohre, Kaffeebrenner** u. u. zu den billigsten Preisen.

Speckpöklinge, Sprotten, Neuen Alauner Khamkäse

empfangt frische Sendung
Felix Woldenbach,

Morgen **Mittwoch**, den 19. d. M., kommt eine **Jahre Krantzkäse** nach Riesa zum **Markt**, pr. **Cent 2 A 50 J.**
Mühle **Merzdorf.**

Loose

zu der zum **Besten der Parkfreitreppe** veranstalteten **Lotterie**

sind bei den unterzeichneten Comitésmitgliedern zu haben.

Preis pro Loos: 50 Pfg.

Auch werden daselbst **Geschenke** für die Lotterie entgegengenommen.

Mechanicus Liebscher, Restaurateur Albrecht, Commissionsrath Sinz, Lehrer Muder, Ingenieur Klette, Kaufmann Schlegel, Lehrer Dietzel, Damenschneider Schuster, Schneider Wünschüttel, Fabrikant Aockermann.

Kohlen und Holz

hält stets auf Lager und bittet bei Bedarf, sowie von **Lohnfuhrern** um gütigsten Zuspruch.
Friedrich Rössler in Merzdorf.

Tanzunterricht in Riesa.

Meinen geehrten Tanzscholaren zur Nachricht, daß **Dienstag**, den 18. d., die **Tanzstunde** nicht stattfindet, sondern **Freitag**, den 21. d. M., zur bekannnten Zeit.

C. Valle.

Amicitia.

19. Sept. e., **Familienabend**, **Anf. 8 Uhr.**

Jagd-Club. **Mittwoch**, den 18. Sept. in **Münc's Restaur.**

Station Jacobsthal.

Sonntag, den 23. September:
Erntefest und Rehbratenschmaus, von 4 Uhr an **Ballmusik**.
Dazu ladet alle Freunde und Gönner von Stadt und Land ergebenst ein
Kraugott Wippler.

Münc's Restauration.

Dienstag: Schlachtfest, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst** und **Schweinsknöchel mit Klößen**.

Restauration zur Elbterrasse.

Mittwoch, den 19. September:
Schlachtfest,
von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, Abends **Schweinsknöchel mit Klößen**, **frische Wurst** und **Gallertschüssel**.
Hierzu ladet ergebenst ein
F. A. Bretschneider.

Die gegen den Geschäftsführer Herrn **Ernst Emil Eduard Voigt** in Riesa von mir ausgesprochenen beleidigenden Äußerungen nehme ich hiermit zurück.
Riesa, den 6. Sept. 1877.
C. W. Pflg.

Ein großer starker schwarzbrauner und weißgefleckter **Hund** ist zugelaufen. Abzuholen bei **Sahler**, Rogmarkt 61.

Verloren

wurde am vergangenen **Mittwoch** vom Bahnhof bis nach der **Schloßgasse** ein kleines mit **Glase** und **Goldeneinfassung** verziertes und **Haare** enthaltendes **Medaillon**. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der **Expedit.** des **Bl.** abzugeben.

Dresdner Getreide-Preise.

vom 14. September 1877.
pr. 1000 Kilogramm

Korn	150	—	bis	160
Weizen n.	210	—	—	250
Weizen br.	180	—	—	235
neuer	200	—	—	238
Berke	180	—	—	210
Osef	130	—	—	160

Wochenmarkt in Riesa.

Sonntags, den 18. September 1877.
1 **Kilogr. Butter** 2 **RT.** 50 **PF.** bis 2 **RT.** 60 **PF.**
1 **Dozel** 3 **RT.** — **PF.** bis 12 **RT.** — **PF.** (267 **Gold.**)
Butterpreise in Riesa.
Sonntags, den 18. September 1877.
1 **Kilogramm Butter** 2 **RT.** 40 **PF.** bis 2 **RT.** 72 **PF.**